



Thema: Berufswahl / Rollenbilder im Beruf

Um was es geht

Mädchen und Jungen müssen bei der Berufswahl gleiche Startchancen haben. Das 2014 abgeschlossene Nationale Forschungsprogramm NFP 60 „Gleichstellung der Geschlechter“ kam jedoch zum Schluss, dass die Chancengleichheit gerade bei der Berufswahl nicht umgesetzt ist. Geschlechterstereotypen halten sich hartnäckig und beeinflussen die Berufswahl. Um dieser Problematik zu begegnen, ist es wichtig, konventionelle Rollenbilder zu thematisieren und junge Menschen zu ermutigen, sich bei der Berufswahl von ihren persönlichen Interessen und Fähigkeiten leiten zu lassen.

Eine Anfrage bei der Lehraufsicht Basel-Stadt im Juli 2017 zeigt, dass die Wahl der Lehrberufe stark vom Geschlecht abhängt. Von insgesamt 6119 Lernenden (2769 weibliche, 3350 männliche Lernende) wählen junge Frauen aus 90 Berufen, junge Männer aus 134 Berufen aus.

Während die Hälfte der Männer aus sieben Berufen wählt, sind es bei den Frauen drei Berufe (siehe Balkendiagramm auf S. 2)

Zusätzliche Informationen

Die Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern bietet zur Berufswahl das Aktionsprogramm „no limits!“ mit diversen Projekten an:

AVANTI ist eine in den regulären Unterricht eingebettete Schulprojektwoche, die SuS der 7. und 8. Klasse motiviert, geschlechtsuntypische Berufsfelder und Lebensentwürfe kennenzulernen und einen offenen Umgang damit zu pflegen. Kern des Projektes ist ein dreitägiges Praktikum. Die LP werden bei der Organisation und Umsetzung der Projektwoche vor Ort unterstützt.

www.schulprojektavanti.ch, Kontakt: Eveline Iannelli, iannelli@schulprojektavanti.ch

MEIN BERUF ist ein auf die Sekundarstufe I ausgerichtetes Workshop-Angebot der Fachstelle jumpps in Zusammenarbeit mit SRF mySchool, das die Bedeutung von Geschlechterrollen in der Berufswahlphase thematisiert. Der Workshop besteht aus einem Basis-Modul (2 Lektionen) und einem Live-Modul (1–2 Lektionen).

www.jumpps.ch, Kontakt: Janine Pulfer, j.pulfer@jumpps.ch.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.gleichstellung.bs.ch.

Ziel

Ergänzung zum Berufswahlunterricht

Die SuS setzen sich mit einer offenen Berufswahl auseinander. Sie erkennen, dass die Eignung für einen Beruf nicht vom Geschlecht abhängt, sondern von den erforderlichen Kompetenzen, Eigenschaften und Interessen.

Mögliche Umsetzungsformen

Sie können das Thema „offene Berufswahl“ mit einer Diskussion im Plenum aufgreifen.

Einstieg:

- Freier Einstieg im Rahmen des Berufswahlunterrichts

Hauptteil:

- Frage, ob und warum das Geschlecht bei ihrer Berufswahl (k)eine Rolle spielt
- Mögliche Nachfragen für die Diskussion: Mit wem besprechen sich die SuS zu ihrer Berufswahl? Was für Kriterien haben sie? Spielt Geschlecht eine Rolle?

Ergebnissicherung / Fazit:

- Ergebnissicherung im Rahmen des Berufswahlunterrichts
- Die Berufswahl soll nicht abhängig vom Geschlecht sein

Material

Die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich bietet eine Unterrichtseinheit zum Thema Berufswahl und Geschlecht an. Kostenloser Download: https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/gleichstellung/themen/maedchen_jungen/berufswahl.html

Für die Diskussion eignet sich das beigefügte Balkendiagramm.

Sozialform

PI

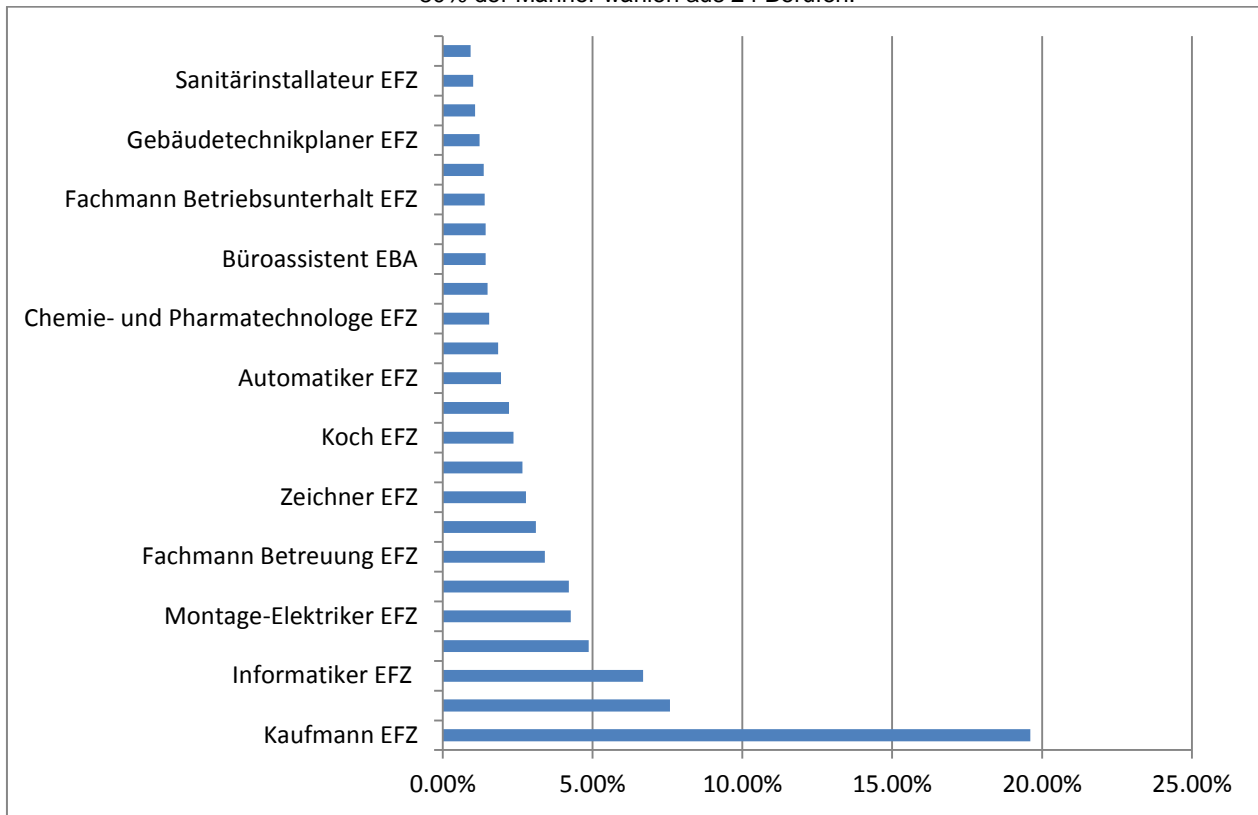
Zeit

45' (Diskussion)

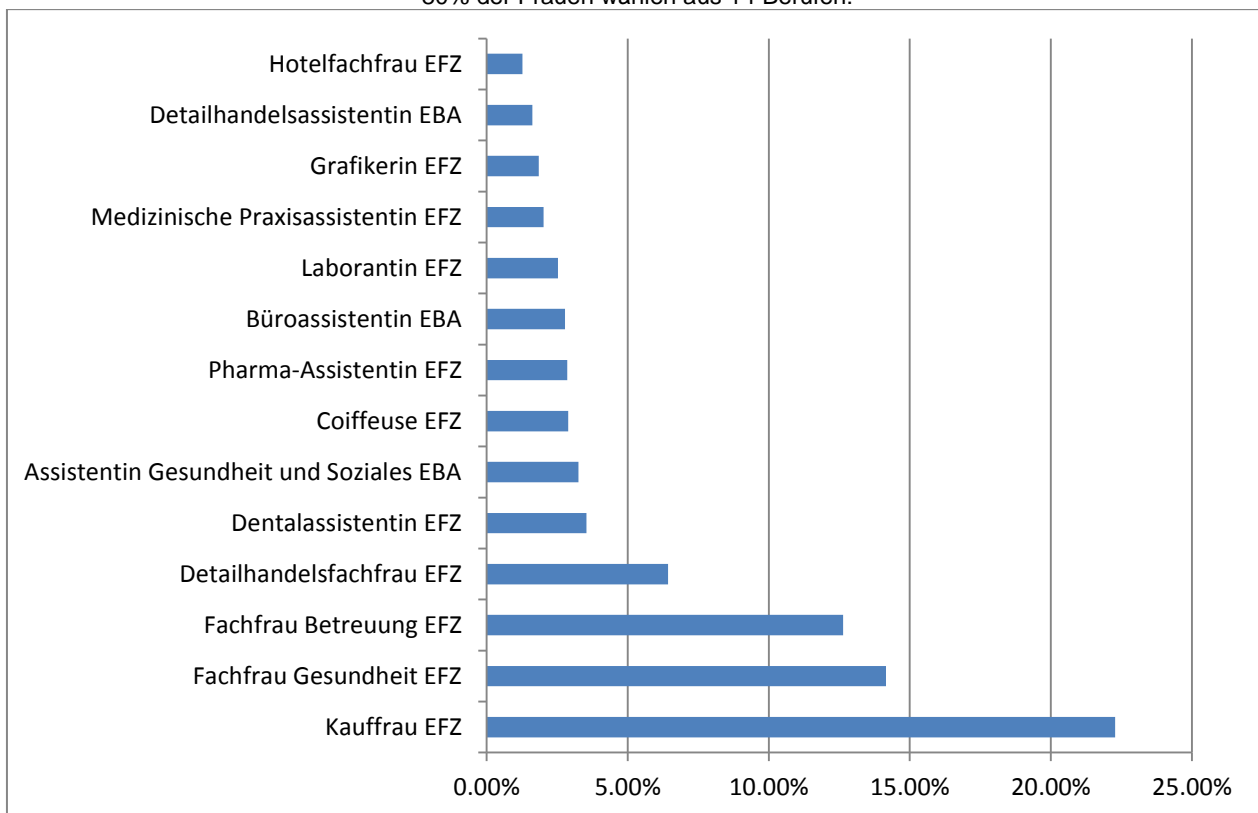
Lernende in Basel-Stadt:

Während 80% der Männer aus 24 Berufen wählen, wählen 80% der Frauen aus 14 Berufen.

80% der Männer wählen aus 24 Berufen:



80% der Frauen wählen aus 14 Berufen:



(Stand: 26.7.2017/ms)